

# POLIZEI REPORT

G 46983  
ISSN 0937-5333

Nr. 102 · Juni 2026



Bezirksgruppen Südosthessen und Osthessen in der Gewerkschaft der Polizei  
und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

# INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

# POLIZEI REPORT



Christian Störkel

## WERTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

ich begrüße Euch recht herzlich zur 2. Ausgabe des Reports im Jahr 2026. In der letztmaligen Ausgabe des Reports sprach ich von bewegten Zeiten. Tatsächlich hat sich auch so einiges getan. Dies möchte ich hier im Vorwort umreißen. Wir als Gewerkschaft der Polizei hatten von Ende Februar bis Ende März des laufenden Jahres die turnusmäßigen Tarifverhandlungen mit dem Land Hessen zum TV-H vor der Brust. Ende März konnte eine Tarifeinigung mit dem Land Hessen erzielt werden. Wir als Bezirksgruppe Osthessen und insgesamt als Landesbezirk Hessen haben direkt vor Ort unter Leitung unseres Landesvorsitzenden, Jens Mohr, mitverhandelt. Diese Tarifeinigung kann sich sehen lassen! Es sind zwar nicht ganz die 7% Prozent mehr Lohn geworden, obgleich dessen wurden jedoch auch noch andere wichtige Tarifelemente fortentwickelt. Zum 01.07. diesen Jahres gibt es 3% mehr Gehalt und die Schicht- und Wechselschichtdienstzulagen werden

|                                                |    |
|------------------------------------------------|----|
| Vorwort                                        | 3  |
| Landesdelegiertentag 2026                      | 5  |
| Vorstellung Peter Vitze                        | 10 |
| Resolution des 28. LDT 2026                    | 11 |
| Mein erster Landesdelegiertentag               | 13 |
| Meine ersten Tarifverhandlungen                | 13 |
| Modernisierung braucht Glaubwürdigkeit         | 15 |
| Verabschiedungen                               | 16 |
| Einladungen                                    | 17 |
| 9. Bundesfrauenkonferenz in Potsdam            | 19 |
| Internationaler Frauentag 2026                 | 20 |
| JHV der Kreisgruppe Vogelsberg                 | 20 |
| JHV der Kreisgruppe Fulda                      | 21 |
| Polizeidirektion Fulda in neuen Händen         | 22 |
| Rosenmontagsumzug in Fulda                     | 24 |
| GdP-Seminar Erste Hilfe am Unfallort           | 24 |
| Ein Tag Glück für die Polizei                  | 25 |
| Berufsvertretungsstunde in Gießen              | 25 |
| 25 Jahre Polizeipräsidium Osthessen            | 26 |
| Gesund und fit alt werden                      | 26 |
| Pressemitteilung (Satire)                      | 29 |
| 75 Jahre GdP: Haltung, Kampf und Verantwortung | 30 |

Titelbild: Martin Mohr

aufgestockt. Auch konnte man sich zu jenem Termin auf einen Sockelbetrag von 110,- Euro einigen, was insbesondere für die unteren Entgeltgruppen oder Besoldungsgruppen von Bedeutung ist. Zum 01.10.2027 steigt das Gehalt nochmal um 2,8%. Auszubildende erhalten einmal 80,- Euro und einmal 70,- Euro zu selbigen Terminen. Auszubildende mit der Note 3 werden nach Abschluss der Ausbildung auch künftig unbefristet übernommen. Ferner bleibt uns das Landesticket bis Ende 2028 erhalten. Die Laufzeit der Tarifeinigung beträgt 25 Monate und

läuft folglich bis zum Ende des Februars 2028 aus. Das Land Hessen hat zugesagt, die Tarifeinigung eins zu eins, also zeit- und wirkungsgleich, auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen. Darüber hinaus tagte gegen Ende April des laufenden Jahres für drei Tage unser höchstes Gremium des Landesbezirks der GdP Hessen. Es fand nämlich der 28. Ordentliche Landesdelegiertentag 2026 in Marburg an der Lahn statt. Dort reisten etwa 200 Delegierte aus allen Bezirken der GdP Hessen an, um die Wahl des geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes, die Beratschla-

gung über das Antragswesen (mehr als 80 Stück) sowie einen Austausch mit den innenpolitischen Sprechern der Parteien, die mit beiden Füßen fest auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen, des hessischen Landtags vorzunehmen. Unser Bundesvorsitzender, Jochen Kopelke, sowie der hessische Innenminister, Herr Professor Doktor Roman Poseck, ließen es sich nicht nehmen, den angereisten Delegierten der Gewerkschaft der Polizei persönlich ihre Grußworte in einer Rede zu überbringen. Auch an dieser Stelle wünsche ich

dem gewählten Landesbezirksvorstand der GdP Hessen alles Gute, viel Kraft und ein glückliches Händchen bei allen wichtigen Entscheidungen. Weiter wurde auf dem Landesdelegiertentag die Resolution „Energiepreise runter – Sicherheit rauf!“ verabschiedet. Diese wurde klar, deutlich und verständlich an die Politik adressiert. Nun gilt: Abwarten, ob die Saat Früchte trägt. Das Programm der GdP Hessen und unserer Bezirksgruppe Osthessen bleibt auch weiterhin straff. Im Juni steht uns der Hessentag in Fulda ins Haus und im August wird gefeiert, nämlich 25 Jahre

Polizeipräsidium Osthessen. Weiter be-gehen wir als Bezirksgruppe auch unser 25-Jahre-Jubiläum. Ein Sommerloch? Das ist hier – wie üblich bei der Polizei – nicht mal in Schlagdistanz. Es wird zu all diesen Themen noch nachberichtet werden. Hiermit schließe ich und wünsche Euch beim Lesen des Reports schöne Stunden

Euer Christian Störkel,  
Vorsitzender Bezirksgruppe Osthessen

## LANDESDELEGIERTENTAG 2026

### HALTUNG ZEIGEN – ZUKUNFT MACHEN!

**Der 28. Landesdelegiertentag der hessischen GdP wurde vom Moderator Lars Elsebach eröffnet. 182 Delegierte und viele Gäste waren nach Marburg gekommen, um die gewerkschaftspolitischen Weichen für die nächsten vier Jahre zu stellen.**

Nach einer ergreifenden Totenehrung wurden mehrere Einspieler von Sebastian Schubert gezeigt. Aktionen der zurückliegenden vier Jahre standen im Fokus – Demonstrationen, zwei Tarifverhandlungen, Streiks, Öffentlichkeitsarbeit, Einsatzbetreuung u. v. m.

Der seit 2021 amtierende Landesvorsitzende Jens Mohrherr stimmte die Anwesenden mit einem gewerkschaftspolitischen Grußwort ein: „Die GdP versteht sich nicht als Beobachterin, sondern als aktive Gestalterin von Rahmenbedingungen. Sie war, ist und bleibt politisch!“

Es folgte das Grußwort des Oberbürgermeisters von Marburg, Dr. Thomas Spies. Dieser lobte die Arbeit der Polizei und der GdP. In Marburg seien alle willkommen, und das Engagement gegen Themen wie Rassismus sei groß.



Jens Mohrherr

### Rechenschaftsbericht des Landesvorsitzenden Jens Mohrherr

Jens Mohrherr zeichnete in seiner Rede ein klares Bild der aktuellen Lage: Die vergangenen Jahre waren für die Beschäftigten der Polizei von steigender Arbeitsbelastung, wachsender Komplexität und strukturellen Grenzen geprägt. Für viele ist diese Entwicklung tägliche Realität – mit längeren Einsätzen, höherem Druck und zunehmenden Erwartungen.

Vor diesem Hintergrund definierte Mohrherr den gewerkschaftlichen Anspruch deutlich: nicht beobachten, sondern gestalten. Haltung zu zeigen bedeutet für ihn, Missstände offen anzusprechen, sich einzumischen und auch bei Gegenwind klar Position zu beziehen. Grundlage dafür ist die enge Nähe zu den Kolleginnen und Kollegen – nur wer deren Alltag kennt, kann ihre Interessen wirksam vertreten.



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppen Südosthessen und Osthessen  
der Gewerkschaft der Polizei und der  
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für die Bereiche Gelnhausen, Hanau, Offenbach,  
Fulda, Schlüchtern, Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg,  
PASt Langenselbold, PASt Bad Hersfeld,  
PASt Petersberg

#### Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jens Mohrherr  
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

#### Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,  
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud, B. Jud

#### Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

#### Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Andreas Jochum, Stephan Buschhaus

#### Redaktion/Redaktionsanschrift:

GdP BZG Südosthessen  
V.i.S.d.P. Markus Hüschent  
Spessart ring 61, 63071 Offenbach  
GdP BZG Osthessen  
V.i.S.d.P. Christian Störkel

Druck und Verarbeitung:

Saxoprint GmbH, Enderstr. 92c, 01277 Dresden

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.  
(ISSN 0937-5333)

Inhaltlich rückte die Rede zentrale Konfliktfelder in den Fokus. Die Besoldung bezeichnete Mohrherr als Frage der Wertschätzung und Gerechtigkeit. Fehlende Dynamik und als ungerecht empfundene Entscheidungen hätten das Vertrauen vieler belastet. Auch die Tarifpolitik sei ein entscheidender Hebel, um aufsteigende Belastungen zu reagieren und bessere Rahmenbedingungen durchzusetzen.

Besonders kritisch bewertete er die Arbeitsbedingungen: hohe Arbeitsdichte, mangelnde Planbarkeit und Probleme bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gleichzeitig nimmt die Gewalt gegen Polizeibeschäftigte spürbar zu – für Mohrherr ein alarmierendes gesellschaftliches Signal, das klare Konsequenzen erfordert.

Ein weiteres zentrales Thema ist der Fachkräftemangel. Schwierigkeiten bei der Nachwuchsgewinnung und wachsende Konkurrenz durch andere Arbeitgeber zeigen, dass die Attraktivität des Berufs unter Druck steht. Gerade im Tarifbereich sieht Mohrherr dringenden Handlungsbedarf.

Auch die Gewerkschaft selbst steht vor Herausforderungen: Sinkende Mitgliederzahlen machen es notwendig, den Mehrwert gewerkschaftlicher Arbeit stärker sichtbar zu machen. Positiv hob Mohrherr die Fortschritte in der Kommunikation und den ausgebauten Rechtsschutz hervor, der den Mitgliedern Sicherheit gibt.

Sein Fazit war klar: Die Polizei steht vor großen strukturellen Herausforderungen – von finanziellen Einschränkungen bis hin zu neuen Anforderungen durch Digitalisierung und gesellschaftliche Entwicklungen. Veränderungen werden nicht von allein kommen. Sie müssen aktiv gestaltet

werden – mit klarer Haltung, politischem Druck und einer starken Gemeinschaft.

Kassiererin Sylvia Schwegel-Otto berichtete über die positive Entwicklung der Finanzen in schwierigen Zeiten sowie über den Haushaltsvorschlag für das Jahr 2026. Die Kassenprüferin Simone Dörsam bestätigte die ordnungsgemäß durchgeführte Kassenführung.

### Wahlen

Der aus Biedenkopf stammende GdP-Vorsitzende Jens Mohrherr wurde in geheimer Wahl mit einem überwältigenden Ergebnis erneut zum GdP-Landesvorsitzenden gewählt. Er erhielt 96% der Delegiertenstimmen. Der 58-Jährige ist verheiratet und lebt in Wiesbaden. Seit 1988 ist er Mitglied der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und hat bereits viele Funktionen innerhalb der GdP wahrgenommen, u. a. als Landesjugend- und Bundesjugendvorsitzender. Hinzu kommen knapp elf Jahre, in denen er Vorsitzender des Hauptpersonalrats der hessischen Polizei war.

Mohrherr dankte für diesen überwältigenden Vertrauensbeweis. Mit Marika Hertling von der HöMS wurde eine erfahrene Tarifvertreterin zur stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Stefan Rüpkel aus Nordhessen bleibt stellvertretender Landesvorsitzender. Ebenfalls in das Stellvertreteramt wurden Jochen Zeng (Frankfurt) und der Westhesse Peter Vitze gewählt.

Zum Landeskassierer wurde Lars German Elsebach von der Bezirksgruppe Nordhessen gewählt. Er hat mit Daniel Klimpke (Westhessen) einen versierten Vertreter. Das Amt des Schriftführers übernimmt Markus Hüschent (Südost-



hessen), sein Vertreter ist Christian Richter (Süd Hessen).

Als Seniorenvertreter im GLBV wurde erneut Bernd Braun gewählt. Als weitere gleichberechtigte Mitglieder wurden Nina Bachelier (Mittelhessen) und Sebastian Schubert (Westhessen) gewählt.

Vertreterinnen und Vertreter der Beschäftigten sind Tobias Fenner (Nordhessen), Daniel Foltes (Frankfurt) und Alexandra Stehr-Kröll (Osthessen). Zum Landesvorstand gehören außerdem alle BZG-Vorsitzenden (oder deren Stellvertreter) sowie die Vorsitzenden der Personengruppen (Frauengruppe, Junge Gruppe, Seniorengruppe).

Zu neuen Kassenprüfern gewählt wurden Wulf Baltruschat (Westhessen), Uwe Nachtwey (Frankfurt) und Jörg Weitmann (Süd Hessen). Im Vertretungsfall stehen als Ersatzkassenprüfer Simone Dörsam und Siegfert Engelhardt bereit.

Anschließend wurde die Resolution „Energiepreise runter – Innere Sicherheit hoch!“ vorgestellt und verabschiedet. Diese ist auf der Homepage [www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen) zu finden.

Am zweiten Tag des 28. Delegiertentages standen weitere Wahlen zunächst im Fokus. Den Landeskontrollausschuss besetzen: Lothar Hölzgen (Westhessen) als Vorsitzender, Marianne Diefenthäler (Frankfurt), Günter Gibhart (Bereitschaftspolizei), Uwe Bartholmai (Nordhessen), Martin Bedel (Südosthessen), Adelbert Steinberg (Osthessen), Jörg Ehlig (PZBH), Michael Schweikert (Süd Hessen) und Holger Schmidt (Mittelhessen).

Als Studierendenvertreterin wurde Janna Knutas bestätigt.

Das Landesschiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden Hartmut Schwöbel (Mittelhessen), Jürgen Aschenbrenner (Westhessen), Michael Messer (Westhessen), Helmut Loos (Frankfurt), Stefan Brehm (Nordhessen) und Matthias Lederer (Mittelhessen).

Final endeten die Wahlen mit der namentlichen Bestätigung der Delegierten für den Bundeskongress der GdP im November in Berlin.



Geschäftsführender Landesvorstand

**Öffentlicher Teil**

Am Nachmittag des zweiten Tages fand, der mit großer Spannung erwartete öffentliche Teil statt. Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck ließ es sich nicht nehmen, zur größten hessischen Polizeigewerkschaft zu kommen. Ebenso waren nahezu alle Präsidenten und Behördenleiter der hessischen Polizei anwesend.

Der GdP-Bundesvorsitzende Jochen Kopelke sowie die Mitglieder des Bundesvorstandes Sybille Krause, Markus Glock, Florian Leitner, Kevin Komalka und Judith Hausknecht waren ebenfalls vor Ort. Der Einladung der GdP folgten auch die innenpolitischen Sprecher der Parteien im Hessischen Landtag: Lisa Gnadl (SPD), Alexander Bauer (CDU), Moritz Promny (FDP) und Vanessa Gronemann (Grüne). Musikalisch wurde die Veranstaltung traditionell unterhaltsam durch das Landespolizeiorchester begleitet.

In seiner Begrüßung betonte Landesvorsitzender Jens Mohrherr, dass Gewerkschaftsarbeit immer politisch ist. Aktuelle Probleme wie Personalmangel, fehlende Wertschätzung und Überstunden wurden identifiziert und mit einem deutlichen Appell an die Landesregierung verbunden, mit Blick auf die verfassungswidrige Besoldung endlich tätig zu werden.



Prof. Dr. Roman Poseck

Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck gratulierte Jens Mohrherr und dem neuen Vorstandsteam zur Wiederwahl und lobte die klare Abgrenzung der GdP vom Extremismus. Er würdigte den Einsatz der Polizei in Hessen, der mit viel Engagement und Empathie erfolge. Die Bürgerinnen und Bürger wüssten, dass die Polizei unverzichtbar sei.

Ihm sei bewusst, dass sich die Polizei in schwierigen Umstellungsprozessen (P25/S25) befinde. Er verteidigte die organisatorischen Veränderungen, wolle die Polizei in der Fläche jedoch grundsätzlich erhalten. Zu S25 seien noch keine gemeinsamen Entscheidungen getroffen

worden – dies könne nur gemeinsam mit den Personalvertretungen geschehen.

Zudem sprach der Innenminister die prekäre Haushaltslage an. Im kommenden Jahr sollten Einsparungen nur außerhalb der Polizei erfolgen. Die Einsparung jeder dritten Tarifstelle sei jedoch schmerzhaft. Er kämpfe für die Polizei und setze seine Hoffnung auf eine bessere wirtschaftliche Entwicklung, die künftig wieder Verbesserungen im Polizeibereich ermögliche.

Der Minister bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit der GdP, auch wenn man naturgemäß nicht in allen Punkten einer Meinung sei. Insbesondere die Randgespräche anlässlich der Plenarsitzungen seien wertvoll.



Jochen Kopelke

GdP-Bundesvorsitzender Jochen Kopelke freute sich über die Wiederwahl von Jens Mohrherr. Er lobte das Engagement der ehrenamtlich Tätigen – ohne sie sei erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit nicht möglich.

Den Schwerpunkt seiner Rede legte er auf den Föderalismus und sprach sowohl die vielen Vorteile als auch Kritikpunkte an, etwa hinsichtlich der verfassungswidrigen Besoldung, die deutschlandweit unterschiedlich gehandhabt werde. Herausragend seien aber in Hessen die gesetzlichen Grundlagen für die Polizei, von der andere Länder „träumen“!

Weitere Themen waren unter anderem Neiddebatten in den Medien sowie die hohe Kündigungsrate bei Berufsanfängern im Polizeibereich. Er schloss mit dem Appell, im Föderalismus die guten Lösungen zu übernehmen – und nicht die schlechten, wie sie in manchen Bundesländern diskutiert würden.

**Ehrungen verdienter Mitglieder**

Im anschließenden Festakt wurden verdiente Kolleginnen und Kollegen geehrt, die in unterschiedlichen Funktionen hervorragende Arbeit geleistet haben. Gewerkschaftspolitisch haben sie an ent-



scheidender Stelle maßgeblich die Geschicke des Landesbezirks mitgestaltet. Politisch wie dienstlich setzten sie sich dafür ein, die Belange der hessischen Polizeibesetzten bestmöglich zu vertreten. Dies erforderte viel Zeit und Engagement – oft auch in der Freizeit.

Für den langjährigen Einsatz als stellvertretende Landesvorsitzende bedankte sich Jens Mohrherr herzlich bei Karsten Bech und Heinz Schiskowsky sowie bei der jetzt ausscheidenden Landeskassiererin Sylvia Schwegel-Otto.

Auch Petra Moosbauer (langjährige Arbeitnehmervertreterin im Landesvorstand), Andrea Baumgart (ehemalige Landesfrauenvorsitzende) und Gianina Lüttger (ehemalige Landesjugendvorsitzende) wurden geehrt, ebenso Wulf Baltruschat, Jörg Thumann und Dietmar Rodenheber. Martin Mohr wurde für seine Arbeit als Bezirksgruppenvorsitzender von Osthessen geehrt.

**Podiumsdiskussion**

Die Diskussionsrunde „Haltung zeigen. Zukunft machen“ wurde von Lars-German Elsbach fachkundig und unterhaltsam moderiert. Teilnehmende waren Kirsten Kuntz-Strueder (SPD), Alexander Bauer (CDU), Moritz Promny (FDP) und Vanessa Gronemann (Grüne).

Dabei nahmen Lars-German Elsbach und Jens Mohrherr die hessische Politik genau unter die Lupe, unter anderem zu den Themen Gewalt gegen Einsatzkräfte, Stellenabbau im Tarifbereich und Attraktivität des Polizeiberufs. Randbeobachter attestierten beiden eine professionelle und pointierte Darstellung der GdP-Argumentation.

Die Veranstaltung erhielt den Charakter einer kompakten Version der Wahlprüfsteine, die zur kommenden Landtagswahl sicher wieder aufgelegt werden.

### Schlusswort

Jens Mohrherr bedankte sich bei allen Anwesenden, insbesondere beim Geschäftsstellenteam und den Helferinnen und Helfern der BZG Mittelhessen, für die perfekte Organisation des Delegiertentages. Er äußerte den Wunsch, diesen Schwung mitzunehmen, geschlossen zu

handeln und solidarisch aber weiterhin politisch kritisch zu bleiben. Zudem dankte er dem Team der Verhandlungsleitung um Katrin Kuhl, Moderator Lars Elsebach sowie dem Technikteam für ihre hervorragende Arbeit.

Mit dem Versprechen „Die GdP will nicht reagieren, sondern agieren!“ schloss Jens Mohrherr den 28. Landesdelegiertentag. Im Anschluss kam der neugewählte geschäftsführende Landesvorstand zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Bereits am 6. / 7. Mai stand die erste



Klausurtagung des neugewählten Gremiums an.

Markus Hüschentt



# DER NEUE STV. LANDESBEZIRKSVORSITZENDE

FÜR UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN: VERLÄSSLICH. ENGAGIERT. VOR ORT.

Mein Name ist Peter Vitze. Beim Landesdelegiertentag der GdP Hessen im April in Marburg wurde ich zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen der Delegierten möchte ich mich herzlich bedanken und mich an dieser Stelle kurz bei euch vorstellen.



## Mein dienstlicher Werdegang

1998 begann ich mein Studium bei der Polizei Hessen und trat 2001 nach bestandener II. Fachprüfung meinen Dienst in der Bereitschaftspolizei in Mainz-Kastel (Mudra-Kaserne) an.

Bereits nach einem halben Jahr wechselte ich zum Polizeipräsidium Frankfurt am Main in den Bereich MEK-Personenschutz. Nach dieser Station und weiteren Jahren beim Überfallkommando verließ ich die Bankenmetropole und wechselte 2011 zur Regionalen Kriminalinspektion (RKI) Main-Taunus, wo ich den Laufbahnwechsel vollzog.

Nach einem kurzen Zwischenstopp im Betrugskommissariat der RKI Hochtaunus war ich in den vergangenen Jahren als stellvertretender Kommissariatsleiter des K 21/22 in Hofheim und Sulzbach tätig. Seit Februar 2026 leite ich im Zuge der Einführung von P25 ein Sachgebiet bei der Kriminaldirektion Westhessen in Wiesbaden.

## Mein gewerkschaftlicher Werdegang

Seit 1998 bin ich Mitglied der GdP. Im Jahr 2015 wurde ich in die Vorstände der Kreisgruppe Main-Taunus sowie der Bezirksgruppe Westhessen gewählt und

engagiere mich dort seither kontinuierlich. 2020 nahm ich an der bundesweiten Kampagne „100 für 100“ teil.

Mit der Gründung des Landesfachausschusses Kriminalpolizei der GdP Hessen im Jahr 2024 übernahm ich dessen Sprecherfunktion.



Ziel der Gründung ist und war, die kriminalpolizeilichen Themen aus Gewerkschaftssicht fachlich zu betrachten, zu bewerten, um im besten Fall so Verbesserungen für die Beschäftigten erreichen zu können. Bestimmendes Thema im letzten Jahr war das Projekt P 25.

Neben den anderen Sparten soll auch den Beschäftigten der Kriminalpolizei innerhalb der Gewerkschaft der Polizei gleichberechtigt eine deutliche Stimme verliehen werden.

## Personalratsarbeit und Regionales

Ebenfalls seit 2024 bin ich Mitglied im Personalrat des Polizeipräsidiums Westhessen. 2025 wurde ich zum Vorsitzenden der Kreisgruppe Main-Taunus gewählt. Seit April 2026 bin ich nun stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Hessen.

## Ein wenig Privates

Geboren wurde ich 1975 und bin im damaligen geteilten Deutschland im heutigen Brandenburg aufgewachsen.

Nach dem Abitur und einem einjährigen Wehrdienst studierte ich sechs Semester Jura in Dresden, bevor ich mich für den Eintritt in die hessische Polizei entschied.

Seit 2009 lebe ich mit meinen beiden Töchtern (heute 16 und 19 Jahre alt) in Eppstein. In meiner Freizeit fahre ich gerne Motorrad, spiele Beachvolleyball und koche gerne auch für größere Gruppen.

Privat, dienstlich und gewerkschaftlich bin ich fest im Main-Taunus-Kreis und im Rhein-Main-Gebiet verwurzelt.

Gleichzeitig freue ich mich darauf, meine gewerkschaftliche Arbeit künftig verstärkt über die Grenzen des Polizeipräsidiums Westhessen hinaus einzubringen – erste Erfahrungen konnte ich hierzu bereits im Landesfachausschuss Kriminalpolizei sammeln. Aber auch die Schnittstellen mit dem Wechselschichtdienst, Fachkarrieren, JULIUS vs. -VS nFD-, Desksharing, sowie Schwellenwerte beim Deliktskatalog sind mir wichtig.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Gremien der GdP sowie allen Mitgliedern – Glück auf!

Peter Vitze



Oberbürgermeister Marburg  
Dr. Thomas Spies



Die ausgeschiedene Kassiererin  
Sylvia Schwegel-Otto



Ein Interview  
Jens Mohrherr befragt Sebastian Schubert





28. Ordentlicher Landesdelegiertentag  
21.-23. April 2026



# RESOLUTION

## ENERGIEPREISE RUNTER – INNERE SICHERHEIT RAUF!

**Der Landesdelegiertentag der Gewerkschaft der Polizei Hessen stellt klar: So wie es aktuell läuft, kann es nicht weitergehen!**

Explodierende Energiepreise treffen unsere Kolleginnen und Kollegen sowie unsere ehemaligen Polizeibeschäftigten mit voller Wucht – an der Zapfsäule, auf der Stromrechnung, jeden einzelnen Monat. Wer im Schichtdienst arbeitet, wer pendeln muss, wer keine Alternative zum Auto hat, spürt das jeden Tag.

Aber das ist nur die halbe Wahrheit.

Die gleichen Preissteigerungen fressen sich auch in die Haushalte unserer Polizeipräsidien. Sprit, Strom, Gebäude, Technik – alles wird teurer. Und das Geld fehlt dann genau da, wo es gebraucht wird: bei Ausstattung, Digitalisierung, Ausbildung und Personal.

**Das ist brandgefährlich!**

Denn wenn steigende Kosten anfangen sollten, operative Entscheidungen zu beeinflussen, dann geht es nicht mehr nur um Geld – dann geht es um Sicherheit.

### 1. Schluss mit Mehrbelastung – Entlastung jetzt!

Wir fordern:

- **Konsequenter Ausbau von Homeoffice und mobilem Arbeiten, wo es möglich ist**
- **Weniger unnötige Präsenzplichten, mehr Vertrauen in moderne Arbeitsformen**
- **Konkrete Maßnahmen zur Reduzierung von Pendelbelastungen**

Wer Entlastung verspricht, muss sie auch liefern – im Alltag, nicht auf dem Papier.

### 2. Geld zurück in die Taschen der Beschäftigten

Die Realität ist klar: Die Kosten steigen schneller als jede Entlastung und die Arbeitgeber sind in der Pflicht! Deshalb sagen wir:

- **Tank- und Mobilitätszuschüsse: 1000,- € Entlastungsprämie jetzt**
- **Steuerfreie Ausgleichszahlungen – jetzt!**
- **Spürbare Unterstützung für Pendlerinnen und Pendler – jetzt!**

Es kann nicht sein, dass diejenigen, die für Sicherheit sorgen, selbst immer tiefer in die Tasche greifen müssen.

### 3. Sicherheit darf kein Luxus werden

Wenn Energiepreise darüber entscheiden, wie oft Streifen fahren, wie flexibel Einsatzmittel genutzt werden oder ob Ressourcen geschont werden müssen – dann läuft etwas grundsätzlich falsch.

**Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif.**

Deshalb braucht es:

- **klare gesetzliche Schutzmechanismen für Sicherheitsbehörden**
- **krisenfeste Finanzierung unabhängig von Energiepreisschwankungen**
- **resiliente Strukturen und nachhaltige Investitionen**

### 4. Polizeipräsidien stärken statt ausbluten lassen

Die Budgets der Polizeipräsidien stehen massiv unter Druck. Und wir sagen deutlich:

**So kann man keine moderne Polizei führen.**

Deshalb fordern wir:

- **sofortige und nachhaltige Erhöhung der Budgets**
- **vollständigen Ausgleich steigender Energie- und Betriebskosten**
- **Berücksichtigung der Inflation bei allen Beschaffungen und Investitionen**

Es darf nicht sein, dass:

- **Streifenfahrten gegen Investitionen ausgespielt werden**
- **Energiepreise Digitalisierung ausbremsen**
- **steigende Kosten die Qualität polizeilicher Arbeit gefährden**

Sicherheit will, muss sie auch bezahlen!

### 5. Bundespolitik in der Pflicht

Die Belastung endet nicht an der Dienststelle! Deshalb braucht es endlich entschlossenes Handeln:

- **Runter mit der Energie- und Stromsteuer**
- **Entlastung bei Kraftstoffpreisen**
- **Massive Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr**
- **Bezahlbare Mobilität für alle**

Es reicht nicht, Probleme zu verwalten. Sie müssen gelöst werden.

### 6. Jetzt handeln – nicht später

Wir haben keine Zeit für weitere Ankündigungen. Wir brauchen:

- **sofort wirksame Entlastungspakete**
- **konsequente Kontrolle der Energiepreise**
- **klare politische Prioritäten zugunsten der Beschäftigten**

### Schlussformel

Unsere Kolleginnen und Kollegen halten dieses Land am Laufen – bei Tag, bei Nacht, bei jedem Einsatz.

Sie sorgen für Sicherheit. Für Ordnung. Für Stabilität.

**Und sie haben es satt, immer nur zu funktionieren, während die Belastung weiter steigt.**

Ein Staat, der Sicherheit erwartet, muss seine Beschäftigten schützen. Ein Staat, der handlungsfähig bleiben will, muss seine Behörden auskömmlich finanzieren.

**Energiepreise runter. Belastung runter. Sicherheit rauf. Und zwar jetzt.**

# MEIN ERSTER LANDESDELEGIERTENTAG

**In diesem Jahr war es für mich endlich so weit: Ich durfte eine der rund 200 Landesdelegierten der GdP beim Landesdelegiertentag in Marburg sein. Von meinen Kolleginnen und Kollegen hatte ich im Vorfeld bereits einiges gehört – doch selbst dabei zu sein, war für mich ein ganz besonderes Ereignis, auf das ich mich sehr gefreut habe. Die Spannung stieg.**

Am 21.04. traten meine Kolleginnen und Kollegen des Polizeipräsidiums Südosthessen und ich die Anreise nach Marburg an. Am Kongresszentrum Marburg angekommen, wurden wir zunächst sehr freundlich empfangen. Über die Treppe ins erste Obergeschoss ging es durch den sogenannten „Hessentunnel“, bei dem wir uns abklatschten, bevor wir uns in den Konferenzraum begaben und unsere Plätze einnahmen.

Der Landesvorsitzende Jens Mohrherr eröffnete den 28. Landesdelegiertentag und begrüßte alle Anwesenden herzlich.

Nachdem die Verhandlungsleitung gewählt worden war, wurde die Tagesordnung vorgestellt. Anschließend starteten wir mit der Wahl des geschäftsführenden Landesbezirksvorstands der Gewerkschaft der Polizei Hessen. Alle Bewerberinnen und Bewerber stellten sich persönlich

vor, die Wahlen wurden per OpenSlides durchgeführt.

Den Abend verbrachte jede Bezirksgruppe unter sich und stärkte sich für den nächsten Tag.

Am zweiten Tag des Landesdelegiertentages stand die Behandlung der Anträge im Mittelpunkt, die im Vorfeld durch die Bezirksgruppen eingereicht worden waren. Ein Teil wurde zunächst im Rahmen des Kommissionsbeschlusses abgestimmt, die übrigen Anträge wurden anschließend einzeln beraten und beschlossen. Die Antragsberatungskommission stellte jeweils ihr Entscheidungsvotum vor, über das wir dann abstimmten.

Nach der Mittagspause schloss sich der öffentliche Teil unseres Landesdelegiertentages an, der musikalisch vom Polizeiorchester begleitet wurde.

Ein besonderes Highlight war für mich der Besuch unseres Innenministers Dr. Roman Poseck sowie der innenpolitischen Sprecher der Parteien. Auch die meisten Polizeipräsidenten waren anwesend.

Es folgte eine Ansprache von Jens Mohrherr, der unseren Standpunkt klar zum Ausdruck brachte: Stelleneinsparungen im Tarifbereich sind nicht tragbar und gefährden die Stabilität unserer gut funktionierenden Polizei. Auch das Thema

der verfassungswidrigen Besoldung wurde aufgegriffen und deutlich gemacht, dass hier endlich eine Umsetzung erfolgen muss.

Im Anschluss hielt der Innenminister seine Rede. Die Landesregierung plane eine zeitnahe Umsetzung im Hinblick auf das Urteil zur verfassungswidrigen Besoldung. Sehr interessant fand ich die anschließende Podiumsdiskussion mit den politischen Sprechern.

Am nächsten Morgen starteten wir in den abschließenden Teil des Landesdelegiertentages. Die restlichen Anträge wurden behandelt, und Jens Mohrherr bedankte sich für den gelungenen Verlauf. Die Verhandlungsleitung schloss den Landesdelegiertentag und verabschiedete alle Teilnehmenden.

Der 28. Landesdelegiertentag war für mich eine durchweg positive Erfahrung. Ich bin sehr dankbar für die konstruktiven Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen und die angenehme Atmosphäre. Mein erster Landesdelegiertentag wird mir noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben. Ich freue mich bereits jetzt auf den nächsten. ■

Mandy Maue  
stellvertretende Schriftführerin  
Bezirksgruppe Südosthessen

# MEINE ERSTEN TARIFVERHANDLUNGEN

## EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Als ich von der GdP gefragt wurde, ob ich 2026 Teil der Tarifkommission sein möchte, musste ich nicht lange überlegen. Gleichzeitig war mir klar: Das wird kein einfacher Termin. Was erwartet einen am Verhandlungstisch? Wie hart wird um unsere Forderungen gerungen?

Als jemand, der Dinge gern durchdenkt, habe ich mich im Vorfeld intensiv damit beschäftigt. Mit Christian Hertel von V 33 Tarif war zudem ein erfahrener Kollege an meiner Seite. Insgesamt besteht die Tarifkommission aus 36 Vertreterinnen und Vertretern aus ganz Hessen – geballte gewerkschaftliche Expertise.

Schon bei der Ankunft im Tagungshotel war die Anspannung spürbar. Die Er-

wartungen waren hoch – und der Druck ebenso. Die Streiktage und Demonstrationen lagen erst kurz zurück. Wir waren mit einem klaren Auftrag gekommen: ein deutlich spürbares Ergebnis für die Beschäftigten zu erreichen.

Nach der internen Vorbereitung versammelten wir uns gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften vor dem Verhandlungsort. Die Botschaften waren unmissverständlich:

**„Löhne rauf, sonst zahl ich drauf!“  
– „Was fordern wir? 7%, mindestens 300 €!“**

Diese Forderungen sind keine Übertreibung, sondern spiegeln die Realität der Kolleginnen und Kollegen wider, die



täglich mit steigenden Lebenshaltungskosten konfrontiert sind.

Auch Innenminister Prof. Dr. Poseck stellte sich der Situation und suchte das



Gespräch. Doch schnell wurde klar: Die Positionen lagen weit auseinander.

Am Abend dann das erste Angebot der Arbeitgeberseite – und die Ernüchterung folgte sofort. Das Angebot blieb deutlich hinter unseren Forderungen zurück und wurde der Situation der Beschäftigten in keiner Weise gerecht.

In den anschließenden Beratungen mit den anderen Gewerkschaften herrschte Einigkeit: Dieses Angebot ist nicht tragbar. Während die Beschäftigten seit Jahren steigende Belastungen schultern, sollten sie nun erneut mit einem Abschluss abgespeist werden, der real kaum Entlastung bringt.

Besonders kritisch ist dies vor dem Hintergrund der Personalentwicklung im öffentlichen Dienst. In den kommenden Jahren werden viele Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig gelingt es immer weniger, junge Menschen langfristig zu binden. Ein schwacher Tarifabschluss verschärft dieses Problem zusätzlich.

In der nächsten Verhandlungsrunde legte die Arbeitgeberseite nach. Gegen Mitternacht bewegte sich das Angebot in Richtung des TV-L-Abschlusses: 2,8 %,

mindestens 100 €, sowie eine weitere Erhöhung um 3 %.

Doch auch hier blieb der grundlegende Konflikt bestehen. Die Argumentation der Arbeitgeberseite folgte einem bekannten Muster: leere Kassen, begrenzte Spielräume und der Verweis darauf, dass höhere Abschlüsse angeblich Arbeitsplätze gefährden würden.

Gleichzeitig wurde deutlich gemacht, dass künftig Stellen eingespart und Nachbesetzungen restriktiver gehandhabt werden sollen. Für die Beschäftigten bedeutet das vor allem eines: steigende Arbeitsbelastung bei gleichzeitig unzureichender Bezahlung.

Ein fatales Signal für die Attraktivität des öffentlichen Dienstes.

Einige Punkte des Angebots sind dennoch hervorzuheben: Die zweistufige Erhöhung sowie die Laufzeit von 25 Monaten bieten zumindest eine gewisse Planungssicherheit. Positiv ist auch, dass das Landesticket erhalten bleibt – ein wichtiger Baustein, insbesondere für Kolleginnen und Kollegen im Rhein-Main-Gebiet.

In den frühen Morgenstunden kam es schließlich zu weiteren Anpassungen: Der Zeitpunkt der ersten Erhöhung wurde

vorgezogen, der Mindestbetrag auf 110 € angehoben und auch die zweite Stufe zeitlich verbessert.

Am nächsten Morgen stand die Entscheidung an. Uns war allen bewusst: Dieses Ergebnis ist ein Kompromiss – und kein Durchbruch. Es enthält Verbesserungen, bleibt aber hinter dem zurück, was notwendig gewesen wäre, um die reale Belastung der Beschäftigten auszugleichen.

Mein Fazit fällt daher zweigeteilt aus:

Die Erfahrung, Tarifverhandlungen aus nächster Nähe zu erleben, war äußerst wertvoll. Gleichzeitig zeigt sich aber auch deutlich, wie hart und zäh jeder Fortschritt erkämpft werden muss – und wie groß die Widerstände auf Arbeitgeberseite sind.

Umso wichtiger ist es, dass wir als Beschäftigte geschlossen auftreten. Tarifabschlüsse entstehen nicht am Verhandlungstisch allein – sie werden auf der Straße, bei Streiks und durch den gemeinsamen Druck erkämpft.

Für die kommenden Jahre bedeutet das: mehr Beteiligung, mehr Sichtbarkeit und mehr Entschlossenheit.

Ich bin auf jeden Fall bereit, diesen Weg weiter mitzugehen – für bessere Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung im öffentlichen Dienst. ■

Holger Maue  
Bezirksgruppe Südosthessen



# MODERNISIERUNG BRAUCHT GLAUBWÜRDIGKEIT

## - NICHT NUR EIN NEUES ERSCHEINUNGSBILD



**Während nach außen ein moderner Auftritt geschaffen wird, kämpfen viele Polizeidienststellen im Alltag mit grundlegenden Defiziten. Das wirft Fragen nach den richtigen Prioritäten auf.**

Die Einführung des neuen Corporate Designs des Landes Hessen hat in den vergangenen Wochen für Diskussionen gesorgt. Im Mittelpunkt steht dabei häufig die Frage, ob Ausgaben in Höhe von fast einer Million Euro für ein neues Erscheinungsbild in Zeiten knapper Kassen und Sparmaßnahmen notwendig und angemessen sind – insbesondere in Zeiten geplanter Einsparungen im Tarfbereich der Polizei.

### Die eigentliche Frage

Doch diese Diskussion wird der Sache nicht gerecht. Denn die eigentliche Frage ist nicht, ob ein neues Logo sinnvoll ist oder nicht. Nach über 20 Jahren ist es nachvollziehbar, dass ein staatlicher Auftritt modernisiert wird – auch im Hinblick auf digitale Anforderungen. Ein funktionierendes, zeitgemäßes Erscheinungsbild ist Teil einer leistungsfähigen Verwaltung. Die Diskussion bekommt jedoch eine andere Qualität, wenn man sie aus der Perspektive des Arbeitsalltags vieler Landesbediensteter, insbesondere im Polizeidienst, betrachtet.

### Ein anderes Bild von „Modernisierung“

In zahlreichen Dienststellen zeigt sich ein anderes Bild von „Modernisierung“: Gebäude, die seit Jahrzehnten nicht grundlegend saniert wurden. Arbeitsumgebungen, in denen die technische Infrastruktur den Anforderungen nicht gerecht wird. WLAN-Verbindungen, die den dienstlichen Betrieb erschweren, anstatt ihn zu unterstützen. Und nicht zuletzt ganz grundlegende Probleme wie sanitäre Anlagen, die zeitweise nicht nutzbar sind. Das sind keine Einzelfälle, sondern Erfahrungen, die viele Beschäftigte teilen.

### „Auf klapprigen Stühlen“

Vor diesem Hintergrund hat auch eine Aussage von Ministerpräsident Boris Rhein für Irritationen gesorgt. Auf die Frage nach der Signalwirkung der Ausgaben verwies er in einem Interview mit dem HR darauf, dass man andernfalls „auf klapprigen Stühlen mit zerschlissenen Jeans“ sitzen würde.

### Ein problematischer Vergleich

Der zugrunde liegende Gedanke, dass staatliche Strukturen regelmäßig modernisiert werden müssen, ist dabei grundsätzlich nachvollziehbar. Gerade im Kontext der Erfahrungen vieler Polizeibeschäftigter wirkt dieser Vergleich jedoch deplatziert. Denn in zahlreichen Dienststellen sind genau solche grundlegenden Mängel oft Realität: veraltete Gebäude, unzureichende technische Ausstattung oder infrastrukturelle Probleme, die den Arbeitsalltag unmittelbar beeinträchtigen. Es entsteht der Eindruck, dass die tatsächlichen Herausforderungen im Inneren nicht ausreichend mit der nach außen präsentierten Modernisierung in Einklang stehen.

Dadurch wird das bestehende Spannungsfeld unnötig befeuert: Auf der einen Seite ein sichtbar modernisierter Außenauftritt, auf der anderen Seite eine Arbeitsrealität, die häufig von ganz praktischen Defiziten geprägt ist. Das bekommen letzten Endes auch die Bürgerinnen und Bürger deutlich zu spüren, die auf staatliche Dienstleistungen vor Ort angewiesen sind.

### Ein Glaubwürdigkeitsproblem

Das Problem liegt dabei nicht primär in der Ausgabe für das Corporate Design selbst. Vielmehr geht es um das Signal, das solche Maßnahmen im aktuellen Kontext senden. Wenn Modernisierung vor allem nach außen sichtbar wird, im Inneren jedoch nur langsam oder unzureichend vorankommt, entsteht ein Glaubwürdigkeitsproblem. Die Diskrepanz zwischen Anspruch und erlebter Realität wird dann nicht nur für die Beschäftigten spürbar, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger, die eine Dienststelle aufsuchen. Es entsteht der Eindruck, dass das äußere

Erscheinungsbild höher gewichtet wird als die tatsächlichen Arbeitsbedingungen.

### Strukturelle Gründe

Dabei ist die Ausgangslage komplexer, als es auf den ersten Blick scheint. Haushaltsmittel sind zweckgebunden, Zuständigkeiten verteilt und infrastrukturelle Maßnahmen unterliegen oft langwierigen Planungs- und Umsetzungsprozessen. Das erklärt, warum nicht alle Probleme gleichzeitig gelöst werden können. Doch diese strukturellen Gründe ändern nichts an der Wahrnehmung im Alltag.

### Damit Modernisierung ankommt

Für die Beschäftigten ist entscheidend, ob die viel beschworene Modernisierung auch im Arbeitsalltag ankommt: ob Arbeitsbedingungen verbessert werden, Infrastruktur zuverlässig funktioniert und Probleme zeitnah behoben werden. Genau hier liegt der Ansatzpunkt für eine konstruktive Weiterentwicklung.

Modernisierung sollte nicht nur als Frage des äußeren Erscheinungsbildes verstanden werden, sondern vor allem als Verbesserung der tatsächlichen Arbeitsbedingungen, die sich natürlich unmittelbar auf die Dienstleistung auswirken. Dazu gehören funktionierende Gebäude, verlässliche IT-Infrastruktur und die Möglichkeit, Probleme vor Ort schnell und unbürokratisch zu lösen.

### Was jetzt helfen würde

Eine stärkere Orientierung an den konkreten Bedürfnissen der Beschäftigten, klarere Verantwortlichkeiten und mehr Handlungsspielräume vor Ort könnten dazu beitragen, bestehende Defizite schneller zu beheben. Denn eines ist klar: Ein moderner Staat zeigt sich nicht nur in seinem Design, sondern vor allem in seiner Funktionsfähigkeit.

### Fazit

Wer Modernisierung ernst meint, muss sie im Alltag der hessischen Bediensteten und für die Bürgerinnen und Bürger spürbar machen – nicht nur im Erscheinungsbild. ■

Nils Döring

# VERABSCHIEDUNGEN

## POK THOMAS GLASER VON DER PSt. GELNHAUSEN IM RUHESTAND



Mit Ablauf des Monats Januar 2026 ging POK Thomas Glaser nach mehr als 40 Jahren Polizeidienst in den wohlverdienten Ruhestand. Ein Kollege, wie man ihn sich wünscht. Nach über vier Jahrzehnten im Polizeidienst heißt es Abschied nehmen von einem Kollegen, der das Wort „kollegial“ mit Leben gefüllt hat. Sein Weg begann im Oktober 1981 bei der Polizei in

Kassel, 5. Abteilung. Schon damals zeigte sich, was ihn bis zum letzten Arbeitstag auszeichnen sollte: Verlässlichkeit, Einsatzbereitschaft und ein feines Gespür für den Umgang mit Menschen. Im Mai 1988 führte ihn sein beruflicher Weg zur Polizeistation Mühlheim. Weitere Stationen folgten: August 2010 die Polizeistation Hanau II, April 2013 Gelnhausen und schließlich März 2021 der Polizeiposten in Wächtersbach. Viele Orte, viele Teams – doch überall hinterließ er denselben Eindruck: freundlich, hilfsbereit und immer ansprechbar. Was ihn besonders machte, war seine Art im Miteinander. Er war jemand, der zuhörte, unterstützte und nie lange zögerte, wenn Hilfe gebraucht wurde. Auf ihn konnte man sich verlassen – fachlich wie menschlich. Gleichzeitig brachte er mit seinem Humor immer wieder Leichtigkeit in den Dienstalltag, ohne dabei die nötige Ernsthaftigkeit zu verlieren. Er gehörte nie zu den Lauten, aber zu

denen, die im entscheidenden Moment da sind. Genau diese Mischung machte ihn zu einem geschätzten Kollegen, den viele vermissen werden. Mit seinem Eintritt in den Ruhestand endet ein langes Berufsleben und ein Stück gelebte Kollegialität im Polizeialltag.

Thorsten (Toaster) Pfeiffer übermittelte die besten Wünsche der GdP Kreisgruppe Main Kinzig.

Dem „Jungpensionär“ wurde aus alter Tradition herrührend, der leckere Energiespender in Form eines „Rhöner Schwartenmagens“ und weitere Präsente übergeben.

Die GdP Kreisgruppe Main Kinzig wünschte ihm für die kommende Zeit vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viele gute Momente fernab des Dienstes. Mach's gut – und danke für die gemeinsame Zeit!

KG MK/NK

## EINE LEGENDE, EPHK ROBERT-PIERRE JAMIN, IM RUHESTAND



**Verabschiedung durch den Protokollchef der StKa-WI, Dieter Beine (M).**

Mit Ablauf des Monats April 2026 ging EPHK Robert-Pierre Jamin, liebevoll „Jamie“ genannt, nach mehr als 40 Jahren Polizeidienst in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Weg begann 1983 bei der Polizei in Kassel, V. und II. Abteilung. Schon damals zeigte sich, was ihn bis zum letzten Arbeitstag auszeichnete. Verlässlichkeit, Einsatzbereitschaft, ein feines Gespür für den Umgang mit Menschen und eine einmalige, weltweite Ortskenntnis, die Seinesgleichen sucht. Nach dem

HAL im Jahr 1985 durchlief er Stationen in Wiesbaden (I. HBPA), Frankfurt (1. und 4. Revier) und wieder zurück nach Wiesbaden. Dort ging er dann auch zum Studium für den gehobenen Polizeivollzugsdienst. Danach nahm er Führungsaufgaben in Eltville, beim VD Wiesbaden und beim ZVD Wiesbaden wahr. Im Jahr 2003 wurde er Mitglied der Kradstaffel Hessen und stellte fest, dass diese Tätigkeit sein berufliches Leben weiterhin bestimmen sollte.

Im Jahre 2008 wurde Jamie als hauptamtlicher Leiter der Kradstaffel Hessen, mit Sitz in Wiesbaden, LPP 143, beauftragt. Im Jahr 2024 wechselte er ins Hessische Polizeipräsidium Einsatz. Von dort ging er dann in den wohlverdienten Ruhestand.

Jamie lebte die Philosophie der Kradstaffelarbeit, ähnlich seinem Vorgänger Uli Albert, bis ins kleinste Detail und mit ganz viel Herzblut. Er brachte die Kradstaffel Hessen bundesweit ganz nach vorne. Unzählige, unvergessene Einsätze wurden von ihm geleitet und durchgeführt. Mit seinem langjährigen Freund und Weggefährten Thorsten (Toaster) Pfeiffer wurden alle Einsätze zu einem

guten Ende gebracht und es kam zu keinen schlimmen Unfällen.

Die Menschlichkeit, Fachlichkeit und Professionalität von Jamie ist einmalig und Extraklasse. Er ist ein Vorbild für Jung und Alt. Mit seinem Eintritt in den Ruhestand endet ein langes Berufsleben und ein Stück gelebte Kollegialität im Polizeialltag.

Seinen neuen Lebensabschnitt wird er ganz der Familie, dem Reisen, dem Motorradfahren und seiner Lieblingssportart dem Tauchen, getreu dem Motto: „Ein Taucher, der nicht taucht, taucht nix“, widmen. Jamie ist seit 1983 ein treues Mitglied der GdP. Dem „Jungpensionär“ wurden von Thorsten (Toaster) Pfeiffer aus alter Tradition herrührend, der leckere Energiespender in Form eines „Rhöner Schwartenmagens“ und weitere Präsente übergeben.

Die GdP Kreisgruppe Main Kinzig wünschte dem frischgebackenen Versorgungsempfänger für die neue Zeit vor allem Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und viele gute Momente fernab des Dienstes. Mach's gut – und DANKE für die gemeinsame Zeit!

KG MK/TP

# EINLADUNG ZUR JHV DER KG MAIN KINZIG

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

**am Freitag, 12.06.2026 findet um 10:00 Uhr im Gasthaus „Kärners“ in Bad Orb die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Main-Kinzig statt. Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.**

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Bericht der Vorsitzenden
3. Berichte des Kassierers und der Kassenprüfer
5. Aussprache zu vorgenannten Punkten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Grußworte der Ehrengäste
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Die Dienstbefreiung wurde bereits für alle Teilnehmer seitens der Behördenleitung genehmigt. Anträge zur Tagesordnung können bis zum Versammlungsbeginn gestellt werden.

Im Anschluss an die Sitzung werden wir gemeinsam essen. Wir freuen uns auf Euch!

Mit kollegialen Grüßen  
Sabine Spangenberg / Vorsitzende

Im Zuge der Versammlung werden wir die anstehenden Ehrungen vornehmen:

## 25 Jahre:

Betz, Michael  
Gaug, Stefanie  
Gröpl, Michael  
Grunow, Frank  
Hoch, Helmut  
Marburger, Alexandra  
Pabst, Michael  
Redeker, Torsten  
Rohn, Daniel  
Schaidt, Sebastian  
Stock, Eike  
Szigat, Stefanie  
Tiesler, Heiko

## 40 Jahre:

Belz, Reiner  
Blume, Marc  
Friedrich, Michael  
Klimt, Jutta  
Sattler, Achim  
Steinmacher, Rainer  
Termer, Bettina  
Ulrich, Ralf-Peter  
Vey, Helmut

## 50 Jahre:

Friedrich, Michael  
Mehley-Kühl, Gilda  
Schroeder, Wolfgang

## 60 Jahre:

Langner, Norbert  
Ullrich, Reinhard  
Ziegler, Elsbeth

## 65 Jahre:

Krämer, Alfred  
Völlinger, Erhard

# EINLADUNG ZUM HERBSTAUSFLUG

## WIR FAHREN AM SAMSTAG, 12.09.2026 NACH BAMBERG

### Busabfahrt:

08:00 Uhr; Neu-Isenburg – Bushaltestelle an der PAST.  
08:20 Uhr; Hanau – Cranachstraße vor der Polizei  
08:40 Uhr; Gelnhausen – Hallenbad;  
09:10 Uhr; Schlüchtern, Lotichiusstraße vor der Polizei

### Programm:

- Rustikales Frühstück mit Rhöner Spezialitäten
- 80-minütige Schifffahrt auf der Regnitz
- 50-minütige Stadtführung durch Bamberg
- 80-minütiger freier Aufenthalt in Bamberg
- Besuch des Levi Strauss Museum in Buttenheim
- Gemütlicher Abschluss

Unkostenbeitrag: Mitglieder und Partner der Bezirksgruppe SOH je 30.-€;  
Kinder unter 14 J. frei. Nichtmitglieder 60 €.

Anmeldung durch Einzahlung bis 31. Juli 2026 auf das Konto der GdP Main-Kinzig,  
IBAN: DE90 6609 0800 0006 7762 99;  
BIC: GENODE61BBB; BB Bank Karlsruhe

*(Zustiegs-Stelle: NI, HU, GN, SLÜ und Anzahl der Kinder sowie eigene Handynummer auf dem Überweisungsträger angeben.)*

Mindestteilnehmerzahl 40. Bei eigener Absage ist eine Erstattung nicht vorgesehen.

Rückfragen bei:  
Sabine Spangenberg (069 8098-1303)  
oder Norbert Tumbrägel (06051 13505)



Altes Rathaus

## 9. BUNDESFRAUENKONFERENZ IN POTSDAM

### „WILD, WEIBLICH, WEGWEISEND“



Die 9. Bundesfrauenkonferenz der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Potsdam stand ganz im Zeichen von Austausch, Aufbruch und klaren frauenpolitischen Forderungen. Unter dem Motto „Wild, weiblich, wegweisend“ kamen Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und die zukünftige Ausrichtung aktiv mitzugestalten. Auch sechs Teilnehmerinnen aus Hessen fanden den Weg nach Potsdam und erlebten drei intensive und spannende Tage. Ein besonderer Moment der Konferenz war die Wahl des neuen Bundesfrauenvorstandes.

Mit Michaela C. Willig wurde eine neue Bundesfrauenvorsitzende gewählt, die die Arbeit in den kommenden Jahren prägen wird. Sie tritt die Nachfolge von Erika Krause-Schöne an, die nicht erneut kandidierte.

Unterstützt wird sie von einem engagierten Team: Susanne Dunkel und Caro-

lin Gütschow als stellvertretende Vorsitzende, Sandra Konkol als Schriftführerin und Sandra Neudert als stellvertretende Schriftführerin.

Die Wahl war geprägt von großer Geschlossenheit und dem gemeinsamen Wunsch, die Frauenarbeit in der GdP weiterhin stark und sichtbar voranzubringen.

Inhaltlich wurde intensiv gearbeitet: Über 40 Anträge wurden diskutiert, weiterentwickelt und beschlossen. Dabei wurde deutlich, wie breit die Themen sind, die Frauen in der Polizei und der GdP betreffen. Es ging um wichtige gesellschaftliche Themen wie den Umgang mit häuslicher Gewalt und die Stärkung des Opferschutzes.

Aber auch scheinbar kleinere, im Alltag jedoch sehr relevante Punkte – wie die Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel in Dienststellen – wurden aufgegriffen. Insgesamt spiegeln die Beschlüsse den klaren Willen wider, nicht nur Forde-

rungen zu formulieren, sondern konkrete Veränderungen anzustoßen.

Ein echtes Highlight war die Fishbowl-Diskussion. In diesem offenen Format konnten sich viele Teilnehmerinnen aktiv einbringen, zuhören, nachfragen und eigene Perspektiven teilen.

Geleitet durch Sven Hübner, stellvertretender Bundesvorsitzender, hatte man die Möglichkeit, in den direkten Austausch zu gehen.

Im Mittelpunkt standen Fragen wie: Wie verändert sich die Polizeiarbeit – und was bedeutet das für Frauen? Welche strukturellen Hürden bestehen weiterhin? Und wie kann echte Gleichstellung im Berufsalltag erreicht werden?

Die Diskussion war lebendig, ehrlich und teilweise auch sehr persönlich. Gerade dieser direkte Austausch hat gezeigt, wie wichtig es ist, Erfahrungen sichtbar zu machen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Konferenz hat deutlich gemacht: Die Frauen in der GdP sind gut vernetzt, engagiert und bereit, Veränderungen aktiv voranzutreiben.

Mit einem neu gewählten Vorstand, klaren Beschlüssen und vielen intensiven Gesprächen wurden wichtige Impulse gesetzt.

Besonders spürbar war dabei eines – der starke Wille, die Zukunft der Polizei und der GdP nicht nur mitzugestalten, sondern sie im Sinne von Gleichstellung und Fairness nachhaltig zu verändern.

Netzwerke von Frauen verändern nicht nur Karrieren, sie verändern Systeme. ■



# INTERNATIONALER FRAUENTAG 2026

## "MITBESTIMMEN. MITGESTALTEN. MEHRWERT – GLEICHSTELLUNG."

**Dieser Tag ist kein Tag für Blumen, er ist kein Tag für nette Gesten. Er ist ein Kampftag. Ein Tag, an dem wir laut sind für die Rechte, die uns noch immer verwehrt werden, für die Gleichstellung, die noch immer auf sich warten lässt.**

Wir blicken auf das Jahr 2025/2026 und müssen leider sagen: Der „Gender Pay Gap“ – die Lohnlücke – ist noch immer ein Skandal. Frauen arbeiten statistisch gesehen bis weit in das Frühjahr hinein umsonst, während Männer schon längst die volle Bezahlung genießen.

Warum ist das so?

- \* Weil Frauen in Branchen arbeiten, die schlecht bezahlt werden.
- \* Weil Frauen in Teilzeit arbeiten, oft unfreiwillig.
- \* Weil Frauen den Großteil der Sorgearbeit – Care-Arbeit – leisten.

Wir fordern „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ – nicht morgen, sondern heute! Gleichstellung schafft Mehrwert für alle – nicht nur für Frauen.

Sie kommt durch Mitbestimmung. Wir als Gewerkschaft sind die Kraft, die für bessere Arbeitsbedingungen sorgt.

Liebe Kolleginnen, lasst uns gemeinsam stark sein. Lasst uns die Arbeitswelt umgestalten. Wir fordern eine solidarische Gesellschaft, in der Respekt gelebte Praxis ist.

Der 8. März ist ein Tag der Solidarität. Wir kämpfen nicht nur hier, sondern weltweit

für die Rechte aller Frauen und Mädchen. Egal ob am Verhandlungstisch oder auf der Straße: Wir sind viele, wir sind laut, und wir werden nicht aufhören, bis wir gleiche Rechte und gleichen Lohn haben! Aber alleine können wir es nicht schaffen – sei dabei!

Gib niemals auf, für das zu kämpfen, was du tun willst. Mit etwas, wo Leidenschaft und Inspiration ist, kann man nicht falsch liegen."

Um Wertschätzung zu zeigen, hat die BZG Osthessen auch in diesem Jahr eine Verlosung durchgeführt. Gewinner wurden ermittelt. Wir gratulieren:

Zum 1. Preis: 30 Euro Gutschein-  
Manuela Schneider

Zum 2. Preis: 20 Euro Gutschein-  
Sabine Naumann

Zum 3. Preis: 10 Euro Gutschein-  
Anja Appel

Es wurden noch weitere 7 Sachpreise gelost. Die Gewinner wurden informiert und haben ihre Preise bereits erhalten. ■

BZG OH

Alexandra Stehr-Kröll

## JHV 2025 DER KREISGRUPPE VOGELSBERG

**Ende März wurde die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Vogelsberg von 2025 durchgeführt. Der Vorsitzende Thomas Krause begrüßte alle Anwesenden**



Zum Gedenken an das verstorbene Kreisgruppenmitglied Josef Hensler wurde eine Schweigeminute eingelegt.

Thomas Krause erläuterte in seinem Rechenschaftsbericht über verschiedene Themen wie Mitgliederentwicklungen, Veranstaltungen und Demonstrationen. Auch die Umstrukturierung S 25 wurde erläutert.

Die Kassiererin Iris Decker informierte über den derzeitigen Kassenstand und stellte ihren Bericht vor.

Die Kassenprüfer Walter Döring und Christian Schütz haben die Kasse geprüft und hatten keinerlei Beanstandungen. Deshalb wurde der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Als neuer Kassenprüfer wurde Oliver Peppler gewählt und Christian Schütz in seinem Amt bestätigt.

Die Delegierten für den Landesdelegiertentag in Marburg wurden verlesen.

Der BZG-OH-Vorsitzende Christian Störkel ging mit den Mitgliedern der JHV in eine Diskussionsrunde ein. Er erläutert über verschiedene Themen wie

- die Struktur der BZG (PAST'en wurden den KG Fulda und HEF angegliedert).
- P25/S25 Neustrukturierung der Polizei – neue Schichtdienstmodelle werden derzeit vorgestellt
- DEG'en wurden aufgelöst und den Kriminalpolizeien angegliedert. Die Organisationsänderungen werden derzeit verwirklicht.



- Die Landeseinheitliche Beurteilungsrichtlinie ist angelaufen.
- Die eingereichten Anträge zum LDT wurden nochmals erläutert
- Widersprüche müssen weiter jedes Jahr eingereicht werden

Alexandra Stehr-Kröll berichtet von der Aktion zum internationalen Frauentag, den Demonstrationen in Wiesbaden und Kassel (an dieser in Kassel haben wir teilgenommen) und über den Ablauf der Tarifverhandlungen.

Nach den Vorträgen konnte Thomas Krause die Ehrungen vornehmen:

Es wurden geehrt für

**25-jährige Mitgliedschaft:**

Oliver Pepler, Hubertus Sachs,  
Christian Schütz, Nicole Engler-Dietz

**40-jährige Mitgliedschaft:**

Walter Döring, Hartmut Stock,  
Armin Baum

**50-jährige Mitgliedschaft:**

Wolfgang Denke-Otterbein,  
Winfried Brenneis

**60-jährige Mitgliedschaft:**

Peter Rudolf

**65-jährige Mitgliedschaft:**

Peter Richtberg



von links: Störkel, Krause, Pepler, Sachs, Döring, Denke-Otterbein, Brenneis

**VIELEN DANK FÜR DIE TREUE!**

Veranstaltungen für dieses Jahr stehen noch in der Planung.

Bei Alexandra Stehr-Kröll und Iris Decker bedankte sich Thomas Krause für die Vorbereitung der Raumgestaltung und Bewirtschaftung.

Auch bedankte er sich als Abschluss des offiziellen Teils der Jahreshauptversammlung beim bisherigen Kreisgruppenvorstand für die geleistete Arbeit. Alle Anwesenden wurden zum Essen auf Kosten der Kreisgruppe eingeladen.

Alexandra Stehr-Kröll



Peter Rudolf (rechts)

## KG FULDA – JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

### EHRUNGEN, AKTUELLE THEMEN UND NEUWAHL IM FOKUS

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Fulda standen neben Ehrungen langjähriger Mitglieder auch aktuelle Themen sowie personelle Entscheidungen im Mittelpunkt.

Als Gäste begrüßte die Versammlung unter anderem den Leiter-E, Herrn Stipich, sowie den Hauptpersonalratsvorsitzenden Daniel Klimpke, der aus Wiesbaden angereist war. Zudem wurde Christian Störkel in seiner Funktion als Vorsitzender der Bezirksgruppe Osthessen vorgestellt.

Ein besonderer Moment der Veranstaltung war die Ehrung der Jubilare, die für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Engagement in der GdP ausgezeichnet wurden.

Inhaltlich beschäftigte sich die Versammlung mit mehreren aktuellen Themen aus dem dienstlichen und orga-

nisatorischen Bereich. So wurden die Entwicklungen rund um Umorganisation P 25 / S 25 erörtert.

Darüber hinaus fanden die Projekte V und Z sowie das Projekt F 25 Erwähnung, die sich weiterhin in unterschiedlichen Bearbeitungsständen befinden. Auch die Arbeit der AG Wachpolizei wurde thematisiert.

Daniel Klimpke gab einen kurzen Einblick in die jüngsten Tarifverhandlungen, die in Seeheim-Jugenheim stattgefunden haben. Dabei informierte er über den aktuellen Stand sowie die Herausforderungen in den Gesprächen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Wahl einer neuen Kripo-Beisitzerin. Die Wahl fiel auf Gülcan Kececi, die künftig dieses Amt übernehmen wird. Der Vorstand freut sich auf



(li.) Michael Tegethoff

die Zusammenarbeit und begrüßt Gülcan im Team.

Die Jahreshauptversammlung unterstrich einmal mehr die Bedeutung des

Austauschs innerhalb der Gewerkschaft und bot Raum für Information, Diskussion und Anerkennung.

Die Versammlung endete mit einem Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement und die konstruktiven Beiträge.

Geehrt wurden für:

**70 Jahre** – Herrmann Müller, in Abwesenheit. Seine Urkunde wurde durch seinen Sohn Stephan Müller entgegengenommen.

**60 Jahre** – Adolf Krause und Jürgen Muhl

**50 Jahre** – Michael Böhm, Karola Gärtner, Wolfgang Gottschalk, Andreas Hügel, Harald Höfer, Werner Lessmann, Walter Strott

**40 Jahre** – Anette Dietrich, Uwe Gaschler, Michael Keidel, Sabine Knacker,



Harald Schlenk, Bernd Scholtes, Christof Schürle, Peter Stehling, Thomas Will

**25 Jahre** – Markus Höfer, Stephan Müller, Ralf Schreiber, Michael Tegethoff, Lana Wuttig

Swetlana Wuttig, BZG OH

## PD FULDA IN NEUEN HÄNDEN



Nach viereinhalb Jahren verlässt der Leitende Polizeidirektor Hans-Dieter Blum die PD Fulda. Anfang April wechselte LPD Blum von Osthessen nach Frankfurt. Dort übernimmt er die Leitung der Direktion Mitte. Mit viel Engagement und Herzblut hat Hans-Dieter Blum die PD Fulda geführt und sie positiv weiterentwickelt. Der Wechsel, kurz vor dem Hessentag, kam für viele Bedienstete überraschend.

Bei dem „Neuen“ handelt es sich um den 44-jährigen KD Tobias Murch. Er leitete zuletzt die Kriminalinspektion 10 in Frankfurt und freut sich nun auf seine neue Aufgabe in Osthessen. Mit der nun anstehenden Leitung der Polizeidirektion Fulda und dem Hessentag stellt sich Murch neuen Herausforderungen.

Polizeipräsident Michael Tegethoff wünschte beiden alles Gute für ihre neuen

Aufgaben. LPD Hans-Dieter Blum dankte er für die gute und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit als Direktionsleiter der PD Fulda. Mit KD Tobias Murch sieht er die Direktion weiterhin in guten Händen und wünschte ihm stets ein glückliches Händchen bei seinen Entscheidungen.

Im Anschluss an die Verabschiedung und der Amtseinführung fand im Versammlungssaal des Polizeipräsidiums Osthessen noch ein gemütliches Zusammensein statt. Auf der einen Seite „beschnupperte“ man sich und auf der anderen tauschte man Erinnerungen aus. Im Rahmen dieses Aus-

tausches wurde bekannt, dass Blum und Murch öfters dieselben Stellen durchlaufen und innehatten.

KD Murch folgt anscheinend nicht das erste Mal auf LPD Blum. Selbst zum Anfang der polizeilichen Karriere durchliefen beide dieselbe „harte Lehre“ eines Kollegen, was ein Lächeln ins Gesicht rief.

Viele Kollegen nutzen die Gelegenheit Blum zu danken und Murch zu begrüßen.

Wir wünschen beiden viel Erfolg und alles Gute für ihre künftigen Aufgaben.

■  
BZG OH



von links: PP Tegethoff, Ltd PD Blum, KD Murch, AD Stippich

# ROSENMONTAGSUMZUG 2026 IN FULDA

## UNTERSTÜTZUNG DURCH GEWERKSCHAFTEN UND PERSONALRAT

Am 16.02.2026 trafen sich einige Mitglieder des Personalrats vom hiesigen Polizeipräsidium Osthessen sowie Angehörige der Gewerkschaft der Polizei, der Deutschen Polizeigewerkschaft sowie vom Bund Deutscher Kriminalbeamter, um dem alljährlichen Rosenmontagsumzug beizuwohnen. An diesem waren wieder einmal eine große Anzahl von Polizeibediensteten im Einsatz.

Hier unterstützten die Gewerkschaften und der örtliche Personalrat im Rahmen einer konzertierten Aktion, um die polizeilichen Einsatzkräfte während dem Rosenmontagsumzug mit warmen Getränken (Kaffee & Tee) und süßen Snacks (Naschzeug von Haribo, Popcorn, uvm.) zu verpflegen. Überdies wurde an die umstehende, den Rosenmontagsumzug in Blick nehmende, Menschenmenge vorgenannte Süßigkeiten verteilt. In Rekordzeit fuhr das für die Einsatzverpflegung ertüchtigte Dienstkraftfahrzeug, in welchem



etliche Verpackungen mit Süßigkeiten samt den Heißgetränken lagerten, über die Zielgeraden der für den Rosenmontag ausgewiesenen Umzugsstrecke. Rasch waren die an Bord des Dienstkraftfahrzeugs verstaute Leckereien aufgezehrt und es gelang, dass diese den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen ein klei-

nes Lächeln auf das Gesicht zauberten. Der Rosenmontagsumzug an sich verlief ohne besondere Vorkommnisse, so dass es schließlich auch für die Bezirksgruppe Osthessen der Gewerkschaft der Polizei ein gelungener und lohnenswerter Einsatz war.

Christian Störkel, OH

## GdP-SEMINAR: ERSTE HILFE AM UNFALLORT

Am 23.02.2026 war es soweit, die Jahresauftaktveranstaltung zur Ersten Hilfe am Unfallort fand in den Räumlichkeiten des Deutschen Motor Sport Bund e. V. (DMSB) in Frankfurt am Main statt.

Aus verschiedenen Flächenpräsidien reisten die Polizeibeschäftigten als Teilnehmer an, um sich für dieses wichtige Thema fit zu machen, denn im Ernstfall kommt es auf jede Sekunde an und eben da will jeder Handgriff geübt sein, damit die Erste Hilfe gelingt. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde zwischen den drei Trainern vom DMSB und der GdP sowie den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen ging es dann auch gleich los. Es wurde vorab ein wenig Theorie vermittelt und diese dann direkt am lebenden Subjekt

praktiziert. So wurden unzählige Druckverbände mit dem Israeli-Bandage angelegt und das Tourniquet als Notfallmittel zur Blutstillung an den Extremitäten verwendet.

Des Weiteren wurde das Retten von Unfallbeteiligten aus einem Fahrzeug beziehungsweise Kraftfahrzeug besprochen und wie man dabei eine Rettungsdecke sinnvoll vernutzen kann. Weiterhin wurden noch die klassischen Erste-Hilfe-Kenntnisse zur stabilen Seitenlage, der Atemkontrolle, dem Wärmeerhalt sowie der Herz-Lungen-Wiederbelebung aufgefrischt. Abgerundet wurde letzteres durch eine spielerische Komponente, bei welcher sich vier Gruppen aus den Teilnehmenden bildeten, die hierbei in einem

Wettbewerb gegeneinander antraten. Ziel war es mittels richtiger Technik bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung an der zur Verfügung gestellten Puppe so schnell wie möglich so viele Punkte wie möglich zu sammeln. Bis zuletzt lieferten sich die vier Gruppen unter dem Monitoring der drei Trainer ein sehenswertes „Kopf-an-Kopf-Rennen“, was denkbar knapp zu osthessischen Gunsten entschieden werden konnte.

Alle Seminarteilnehmer bekamen nach intensiven Trainingsstunden ihre Teilnahmebescheinigung ausgehändigt und bedankten sich bei den Trainern für das wichtige Training zur Ersten Hilfe am Unfallort.

Christian Störkel, OH

# EIN TAG GLÜCK FÜR DIE POLIZEI

## GdP-SEMINAR IN MÜCKE



Wie schön kann eine Seminarbeschreibung eigentlich klingen? Ein Tag Glück für die Polizei! So war es nicht wenig wunderlich, dass am 12.03.2026 viele Kolleginnen und Kollegen aus den unter-

schiedlichen Polizeipräsidien nach Mücke zum Maxi-Autohof pilgerten, um dort einen Tag Glück zu erleben.

Als Seminarleiter war Herr Frank Hansemeier (bekannt von [www.pro-glueck.de](http://www.pro-glueck.de) und der Akademie für Potentialentfaltung) vor Ort, welcher souverän und auf originelle Art und Weise durch den Seminartag führte. Als inhaltliche Themenfelder wurden Fragen nach dem Glück, und was es damit eigentlich auf sich hat, behandelt (vgl. "Glücks-Mobile") sowie weitere Aspekte der Positiven Psychologie, insbesondere unter dem Schwerpunkt des in der hessischen Polizei jüngst etablierten Führungsansatzes "PERMA-Lead", besprochen.

Abgerundet wurden diese wichtigen Sachthemen durch ein rustikal schönes Ambiente im hiesigen Rittersaal und damit einhergehend einer dem heutigen „Wehrstand“ gebührenden kulinarischen Verköstigung. Der Seminartag war kurz-

weilig als auch überaus informativ. Weiter wurden die Präsidien übergreifend Kontakte geknüpft und gefestigt. Das Glück auf der Arbeit bei der Polizei wurde einmal in den Blick genommen – was keineswegs an Wichtigkeit zu unterschätzen sein dürfte. Denn das Berufsfeld der Polizeibediensteten ist eine gesellschaftliche Säule für die Innere Sicherheit, die jedoch des Öfteren nicht allzu nah nebst dem „Glück“ steht. Der Fokus der Seminarteilnehmer für berufliches (als auch privates) Glück wurde geschärft.

Das abschließende Blitzlicht durch die Teilnehmer fiel so aus, dass mittlerweile schon ein weiteres Seminar mit der Beschreibung „Zwei Tage Glück für die Polizei“ im September 2026 in der „Gud Stubb“, also dem Landgasthof Bechtel in Willingshausen-Zella, durch die GdP Hessen fest eingeplant ist. ■

Christian Störkel, OH

# BERUFSVERTRETUNGSSTUNDE 2026

## BEZIRKSGRUPPE OSTHESSEN UNTERSTÜTZT IN GIESSEN

Es begab sich wieder einmal zu Beginn des Monats Februar, dass auf die vier in Hessen befindlichen Fachhochschulstandorte die neuen Polizeistudenten verteilt wurden.

Um diesen den Berufseinstieg zu erleichtern und gleichsam die Weichen für ein polizeiliches Berufsleben zu stellen, organisiert die Gewerkschaft der Polizei turnusmäßig im Februar und September jeden Jahres an den Studienstandorten Kassel, Gießen, Mühlheim am Main und Wiesbaden eine zumeist einwöchige Berufsvertretungsstunde für die beruflichen Neankömmlinge. Dies ist ein wichtiges Stück, um sogleich vornehmlich bei den meist lebensjüngeren Polizeistudenten die Bedeutsamkeit einer Berufsvertretung respektive einer Gewerkschaft hervorzuheben.

Hier beteiligte sich die Bezirksgruppe Osthessen personell am Studienstandort in Gießen. Es wurden zwischen den



Gewerkschaftsvertretern und den Polizeistudenten zahlreiche Gespräche, mitunter über den dahinter stehenden Solidaritätsgedanken, die Serviceleistungen sowie den Nutzen von Gewerkschaften, geführt. Einige Polizeistudenten trafen ihren Entschluss sogleich sich hiesiger Gewerkschaft anzuschließen, andere wie-

derum nahmen vorerst nebst dem Mitgliedsantrag verschiedene, am Stand in der Auslage präsentierte, Werbeartikel mit. Des Weiteren fand ein überregionaler Austausch statt, auf dessen Wiederkehren man sich jetzt schon für den September 2026 freuen darf. ■

Christian Störkel, OH

# 25 JAHRE POLIZEIPRÄSIDIUM OSTHESSEN

## JUBILÄUMSFEST



Am 15. August 2026 feiert das Polizeipräsidium Osthessen anlässlich des 25-jährigen Bestehens ein Jubiläumsfest

Nicht nur das Polizeipräsidium Osthessen feiert sein 25-jähriges Jubiläum, sondern auch die Bezirksgruppe Osthessen wurde im Jahr 2001 gegründet. Der Zusammenschluss und Gründung von Kreisgruppen in Osthessen waren damals eine sehr gute und richtige Entscheidung um aktive, innovative und erfolgreiche gewerkschaftliche Arbeit im neu gegründeten Präsidium zu betreiben. Nicht nur in Osthessen, sondern auch im Land Hessen wurde die Bezirksgruppe Osthessen

auf dem Gelände des Präsidiums. Die Öffentlichkeit soll die Möglichkeit bekommen, einen interessanten und abwechslungsreichen Einblick in die vielseitige Arbeit der Polizei zu erhalten.

Der Tag soll darüber hinaus auch dem Austausch unter den aktiven Kolleginnen und Kollegen, Pensionären sowie den Netzwerkpartnern des Polizeipräsidiums Osthessen dienen.

An diesem Tag sollen verschiedene Programmpunkte und Aktivitäten angeboten werden. Es wird mehrere Ausstellungen sowie Vorführungen unterschiedlicher Polizeiorganisationseinheiten geben. Des Weiteren sind Führungen durch das Präsidium, Präventionsvorträge

und Erläuterungen zur Kriminaltechnik geplant. Für die Kinder wird es einen Animationsbereich mit den verschiedensten Angeboten geben.

Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt sein. Angeboten werden Kaffee, Kuchen und Herzhaftes – für jeden etwas dabei.

**Notiert Euch den Termin für das Jubiläumsfest: 15. August 2026 im Polizeipräsidium Osthessen**

Nähere Informationen entnehmt bitte der örtlichen Presse oder aus dem Internet und den bekannten Kanälen.



ein verlässlicher Partner für verlässliche Solidarität und den Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen.

Die Bezirksgruppe wird das Jubiläumsfest auch mit einem Stand unterstützen und präsent sein.

Wir freuen uns Euch am 15. August 2026 begrüßen zu dürfen.

■  
BZG OH

## GESUND UND FIT ALT WERDEN

### PRÄVENTION VON HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN HEUTE UND MORGEN

Es gibt genügend qualitativ hochwertige Studien die belegen, dass Präventionsmaßnahmen wie z. B. die Lebensstil-Optimierung oder eine pharmakologische Therapie das Leben verlängern können. Leider ist die Situation in Deutschland nicht zufriedenstellend. Das macht sich bei unserer Lebenserwartung bemerkbar. Diese fällt seit 3 Jahren kontinuierlich ab, während sie in Japan, Spanien und Frankreich weiter ansteigt.

**Was kann jeder von uns selbst tun, um sich vor kardiovaskulären Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall zu schützen?**

Das biologische Alter eines Organismus wird durch 3 Parameter bestimmt: Das Vererbungsrisiko, das genetisch festgelegt ist, eine gute medizinische Versorgung und der eigene Lebensstil.

Unsere Erbanlagen entscheiden zu fast 30% über die Erkrankungen, die wir zu erwarten haben und unsere Lebenszeit. Die in Deutschland praktizierte, sehr teure Medizin mit den höchsten Ausgaben in Europa was Herz-Kreislauf-Erkrankungen angeht, trägt lediglich 10% zu unserem Alterungsprozess bei. Deswegen ist es umso wichtiger den eigenen Lebensstil so zu gestalten, dass ein möglichst langes Leben daraus resultiert.



**Dr. med. Klaus Edel**

Das Ziel meiner Bemühungen in der Präventivkardiologie ist eine frühe und vollständige Erfassung und Therapie der individuellen Risikokonstellation wie z. B. Blutfette, Blutdruck, Raucherstatus, Bewegungsgepflogenheiten, Bauchumfang, Ernährungsgewohnheiten sowie Stress und Schlafmangel um einige Beispiele zu nennen. Die Risikoerfassung ist wichtig, um eine möglicherweise bestehende Erkrankung des Gefäßsystems zu erkennen und gezielt individuell zu besprechen, wie der Erkrankung Einhalt geboten werden kann.

### Risikofaktoren die man selbst verändern kann und sollte

Bereits 2004 konnte in der sogenannten INTER-HEART Studie belastbare, bevölkerungsbasierte Daten zur Erfassung von selbst beeinflussbaren Risikofaktoren erhoben werden. Diese Studie hat gezeigt, dass modifizierbare Risikofaktoren 90% des Gesamtsterberisikos ausmachen. Als hauptsächliche Risikofaktoren für die Arterienverengung durch Fettablagerungen fand sich zu hohe Blutfettwerte, Nikotinabusus, psychosoziale Probleme, ein großer Bauchumfang und Bluthochdruck.

In Deutschland sind aktuell ca. 23% der Männer und 24% der Frauen adipös (BMI > 30kg/m<sup>2</sup>). Der Anteil an Rauchern steigt nach Angaben der deutschen Befragung zum Rauchverhalten (DEBRA) seit einigen Jahren wieder an auf jetzt 36,2%. Beide Problemstellungen haben sich durch die COVID-19 Pandemie noch verschärft.

Die Auftretenswahrscheinlichkeit für Übergewicht und Adipositas beginnt bereits im Kindes- und Jugendalter und nimmt rasant zu. Der Grund dafür liegt möglicherweise in tiefgreifenden psychosozialen und Verhaltensproblemen. Mittlerweile ist weltweit jeder 5. Todesfall ernährungsbedingt.

Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang die PURE-Studie (Prospective Urban Rural Epidemiology), die in 18 Ländern auf 5 Kontinenten durchgeführt wurde. Fazit: Eine Ernährung mit einem höheren Anteil an Obst, Gemüse, Nüssen, Hülsenfrüchten, Fisch und Vollfettmilchprodukten ist mit einem niedrigeren Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen vergesellschaftet. Das zweitgrößte Problem in Deutschland ist die gewichts- und altersabhängige Auftretenswahrscheinlichkeit von Bluthochdruck mit einem Anteil von 30-50% in der Gesamtbevölkerung. Weitere Informationen zu vermeidbaren Risikofaktoren finden Sie in zwei öffent-

lich zugänglichen Studien, der PREDIMED- und die PURE-Studie.

Für alle modifizierbaren Risikofaktoren besteht eine gesicherte Evidenz zum spezifischen Einfluss auf die Gesamtrisikokonstellation. Es ist wichtig frühzeitig den Zugang zu einer blutfett- und blutdrucksenkenden, antidiabetischen und ggf. auch antientzündlichen Medikation neben der Lebensstiloptimierung zu bekommen. Dies stellt die Basis sowohl der Primär- als auch der Sekundärprävention dar. Zu Nahrungsergänzungsmitteln hingegen gibt es keine überzeugenden wissenschaftlichen Daten aus großangelegten Studien.

### Herzschützender nachhaltiger Lebensstil

Einen nachhaltigen Lebensstil einzuführen ist eine Herausforderung für jedermann, aber absolut effektiv. So senkt eine moderate Gewichtsreduktion um 2-4 kg laut einer Metaanalyse von 2017 die Gesamtmodalität um 18%. Nichtrauchen als potenziell wirksamste präventive Maßnahme halbiert die kardiovaskuläre Ereignisrate.

In der Nurses Health Study konnte allein durch einen herzgesunden Lebensstil die Lebenserwartung um 10,7 Jahre gesteigert werden. Unter dem Begriff der „Life essential's 8“ hat die American Heart Association 2022 einen Score erstellt, der 8-Komponenten des herzgesunden Lebensstils umfasst. Diesen Score finden Sie auf der Homepage des Herz-Kreislauf-Zentrums Rotenburg a. d. Fulda in einer deutschen Übersetzung (siehe Abb. 1).

Die 8-Komponenten eines herzgesunden, lebensverlängerten Lebensstils sind: nicht Rauchen, ein Body-Maß-Index (BMI) zwischen 18,5 - 24,9 kg/m<sup>2</sup>, körperliche Aktivität von 150-300 Min. pro Tag, sehr gute Blutfettwerte (vor allem einen optimalen LDL-C-Cholesterinspiegel), sehr gute Blutzucker- und Blutdruckwerte ggf. unter Medikation, eine ausreichende Schlafdauer sowie eine qualitativ hochwertige Ernährung mit viel frischem Gemüse und etwas Obst. Diese wenigen Parameter ermöglichen eine hohe kardiovaskuläre Gesundheit. Sie ermöglichen den Erhalt unserer Gedächtnis-Leistung, unserer Mobilität und eine bis ins hohe Alter bestehende Selbstbestimmtheit. Die dominanten Rollen spielen dabei ohne jeden Zweifel ein perfekt eingestellter Bluthochdruck und der Wert des bösen Cholesterins, der LDL-Wert. Sprechen Sie darüber unbedingt mit Ihren Ärzten.

Während viele kardiovaskuläre Risikofaktoren mit unserem Lebensstil zusammenhängen, ist die Erhöhung der Blutfette (Hypercholesterinämie) überwiegend familiär bedingt und durch den Lebensstil nur wenig zu beeinflussen. Deswegen muss relativ frühzeitig eine pharmakologische Therapie zur Senkung der Blutfette zum Einsatz kommen, um die Entstehung von Fettablagerungen in unseren Adern zu verhindern oder, wenn bereits vorhanden, zu minimieren. Dies gelingt durch den Einsatz von Statinen in Kombination mit einem Medikament was die Aufnahme des Cholesterins aus dem Darm vermindert (Ezetimib). Sprechen Sie auch darüber unbedingt mit Ihren Ärzten.

Es ist Ziel meiner ambulanten Sprechstunde lebensverkürzende Faktoren zu erkennen und über die Messung von sogenannten Biomarkern herauszufinden wer in frühen Lebensjahren bereits Risikofaktoren wie eine Hyperlipidämie oder unentdeckte arterielle Hypertonie in sich trägt. Beispielsweise gibt es bei Bluthochdruck neue Grenzwerte. Diese lauten: 120 mmHg für den oberen Wert und 80 mmHg für unteren Blutdruckwert. Eine sehr gute Blutdruckeinstellung führt zur Verlängerung gesunder Lebensjahre.

Unter Zuhilfenahme von Biomarkern und modernster Diagnostik lässt sich das kardiovaskuläre Risiko passgenauer aufspüren als mit den herkömmlichen Methoden. Auch versuche ich die Tablettenlast, wenn möglich, so gering wie nötig zu halten. Dazu stehen in der modernen Medizin sogenannte Single-Pill-Konzepte zur Verfügung, die es ermöglichen, blutfetttsenkende und blutdruckbeeinflussende Therapie in wenigen Tabletten einzunehmen zu können. Wer mehr zum Thema Prävention hören und sehen möchte, hat die Gelegenheit an einem Online-Seminar teilzunehmen. Dieses Seminar findet zum Anlass des Weltherztages am Dienstag, dem 29. September 2026 um 18:00 Uhr statt. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Das Seminar wird über den Landessportbund Hessen angeboten. Hier der Link zur Anmeldung (Abb. 2).

Dr. med. Klaus Edel



Abb. 1



Abb. 2

# PRESSEMITTEILUNG

## „CORPORATE DESIGN SICHERT JETZT AUCH DIE ÖFFENTLICHE ORDNUNG“ – HESSEN INVESTIERT STRATEGISCH IN... FARBEN



**Wiesbaden – Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Hessen begrüßt die mutige Entscheidung der Landesregierung, rund 800.000 Euro in ein neues Erscheinungsbild zu investieren. Endlich wird ein lange vernachlässigter sicherheitspolitischer Missstand angegangen: das veraltete Farbschema.**

Während Kriminalität, Personalmangel und marode Infrastruktur bislang die öffentliche Debatte dominierten, setzt Hessen nun ein klares Signal: Design ist die neue Gefahrenabwehr. Natürlich waren die Bedenken zunächst groß. Hätte man das neue Logo nicht auch kostengünstiger haben können, und stattdessen z.B. weniger Tarifbeschäftigte in die kommende Personalvernichtungsbörse

melden, die auch den Polizeibereich betrifft? Schnell wurde aber die Genialität der Designentscheidung klar.

„Ein stimmiges Logo kann deeskalierend wirken“, erklärt Markus Hüschent, Leiter PS26. „Wenn Bürgerinnen und Bürger künftig von einem hochästhetisch optimierten Briefkopf mit dem respekt-einflößenden Löwen angesprochen werden, sinkt die Wahrscheinlichkeit von Konflikten signifikant. Das ist quasi präventive Polizeiarbeit – nur ohne Polizei.“

Nach Medienberichten belaufen sich allein die Kosten für das neue Logo auf 800.000 Euro und sollen im Zuge eines umfassenden Corporate Designs weiter steigen.<sup>1</sup>

Die Landesregierung betont dabei, dass das neue Design Hessen moderner

und einheitlicher präsentieren soll – von der Website bis zum Kugelschreiber.

Die GdP zeigt sich beeindruckt von dieser Prioritätensetzung:

„Wir haben jahrelang über zusätzliche Stellen, bessere Ausrüstung, verfassungswidrige Besoldung, Zufriedenheit der Beschäftigten und Digitalisierung gesprochen. Dabei lag die Lösung die ganze Zeit auf dem Tisch – nur eben im falschen Layout.“

Auch operative Vorteile seien zu erwarten:

- Streifenwagen könnten künftig durch besonders klare Linienführung schneller erkannt werden, wenn das neue Logo auf der Motorhaube prangen würde
- Formulare wirken durch modernes Design weniger einschüchternd
- Straftäter ergeben sich freiwillig, sobald sie das neue Hessen-Blau sehen

Kritik, wonach in Zeiten angespannter Haushalte andere Investitionen dringlicher wären, weist die GdP entschieden zurück:

„Sicherheit beginnt im Kopf – und gutes Design spricht genau diesen an. Außerdem lässt sich ein Logo deutlich leichter beschaffen als tausend neue Polizeibeschäftigte.“

Abschließend kündigt die GdP an, ebenfalls nachzuziehen:

Der GdP-Stern soll künftig durch ein frisches Erscheinungsbild ersetzt werden. Dieser soll in einem grellen Pink erstrahlen. Das liegt genauso nah wie den Hesse-Löwen blau zu machen, weil die Landesfahne ja rot-weiß ist.

Für Rückfragen steht Ihnen unser Design- und Heraldikbeauftragter gerne zur Verfügung – sofern er nicht gerade an der Farbpalette der Gefahrenabwehr arbeitet. ■

Markus Hüschent,  
PS26 (Projekt Satire 2026)

<sup>1</sup> <https://www.hessenschau.de/politik/teurer-als-gedacht-neues-hessen-design-kostet-rund-800000-euro--v1,teures-hessen-logo-100.html>

# 75 JAHRE GdP: HALTUNG, KAMPF UND VERANTWORTUNG

Als am 25. August 1951 die Gewerkschaft der Polizei in Hessen gegründet wurde, war dies weit mehr als die Etablierung einer weiteren Interessenvertretung. Es war ein bewusster Gegenentwurf zu autoritären Strukturen, ein klares Bekenntnis zu einer demokratischen Polizei und der Beginn einer Erfolgsgeschichte gewerkschaftlicher Selbstbehauptung.



Gründungsmitglieder: G. Kastl (li.) und H. Pult (re.)



Bild: GdP

## Aufbruch in eine demokratische Polizeikultur

Die Gründung der GdP Hessen stand im Zeichen eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels. Nach den Erfahrungen der NS-Zeit ging es nicht nur um den Wiederaufbau staatlicher Strukturen, sondern um deren demokratische Neuausrichtung. Die Polizei sollte nicht länger Instrument staatlicher Machtausübung sein, sondern Garant von Recht und Freiheit. Die frühen Forderungen der GdP waren daher programmatisch:

Demokratisierung der Ausbildung, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Schaffung einer unabhängigen Interessenvertretung für Polizeibeschäftigte. Von Beginn an galt:

Die GdP ist kein verlängerter Arm der Verwaltung – sie ist die Stimme der Kolleginnen und Kollegen.

## Strukturen schaffen und Interessen durchsetzen

In den 1950er- und 1960er-Jahren lag der Fokus auf dem organisatorischen Aufbau. Landesbezirke, Personalräte und Dienststellenvertretungen wurden etabliert. Ziel war eine schlagkräftige, flächendeckende Interessenvertretung auf allen Ebenen.

Gleichzeitig setzte die GdP früh klare inhaltliche Akzente: faire Besoldung, bessere Arbeitsbedingungen und echte Mitbestimmung. Themen wie Überstundenbelastung, Pausenregelungen und Schutzausstattung waren keine Randthemen – sie betrafen den Alltag der Beschäftigten unmittelbar.

## Die 1970er: Gewerkschaftlicher Kampf und Selbstbehauptung

Die 1970er-Jahre markieren eine Phase intensiver Auseinandersetzung.

Mit der Gründung von Initiativausschüssen organisierten sich Polizeibeschäftigte zunehmend selbstbewusst und unabhängig. Hintergrund waren starre Hierarchien, Personalmangel und wachsende Belastungen durch Großein-

sätze. Die GdP setzte damals auf klare Kante: Öffentlichkeitsarbeit, politische Gespräche und Großdemonstrationen mit tausenden Teilnehmern prägten diese schwierige Zeit.

Die Forderungen waren eindeutig: mehr Personal, bessere Ausbildung, gerechte Besoldung und die Anerkennung als eigenständige gewerkschaftliche Kraft.

Der Konflikt mit der ÖTV war dabei Ausdruck eines grundlegenden Richtungsstreits: Fremdvertretung oder Selbstvertretung? Die GdP entschied diesen Konflikt mit strategischem Geschick und wachsender Mitgliederstärke für sich.

## 1978: Der Schritt in den DGB – ein Meilenstein

Mit der Aufnahme in den Deutschen Gewerkschaftsbund am 1. April 1978 erreichte die GdP einen entscheidenden Durchbruch. Die Anerkennung als eigenständige Gewerkschaft stärkte nicht nur die Tariffähigkeit, sondern auch die politische Durchsetzungskraft.

Von diesem Zeitpunkt an war klar: Die GdP ist nicht nur Interessenvertretung – sie ist ein politischer Akteur mit Gewicht.

## Persönlichkeiten, die geprägt haben

Gewerkschaftliche Entwicklung ist immer auch das Ergebnis engagierter Persönlichkeiten. Nicht immer sind oder waren es die Vorsitzenden!

Namen wie Horst Kothe, Werner Larem, Wilfried Panteleit, Hans-Georg Koppman stehen für eine klare Linie, Verlässlichkeit und strategisches Denken, was insbesondere den Eintritt in den DGB damals begünstigte.

Viele andere hatten Anteil, das machte uns stark. Die Vollendung der zweigeteilten Laufbahn war ein Meilenstein, der die Karriereperspektiven vieler Kolleginnen und Kollegen nachhaltig verbessert hat.

Auch der dauerhafte Dialog mit der Politik – etwa mit Innenminister Dr. Herbert Günther – zeigt: Fortschritt entsteht dort, wo klare Positionen auf politische Verantwortung treffen.

## Inhaltliche Kontinuität: Die Themen bleiben aktuell

Die zentralen Themen der GdP Hessen haben sich über die Jahrzehnte hinweg als bemerkenswert konstant erwiesen – weil sie strukturelle Fragen betreffen:

- **Personal:** Ausreichende Ausstattung statt Dauerbelastung
- **Ausbildung:** Qualität und Professionalität als Grundlage polizeilicher Arbeit
- **Besoldung:** Leistungsgerecht, verlässlich und verfassungskonform
- **Tarifabschlüsse:** Schritt halten mit der tatsächlichen Entwicklung der Preise

Diese Themen sind kein Selbstzweck – sie sind Voraussetzung für eine funktionierende Polizei in einem demokratischen Rechtsstaat.

## 2026: Haltung zeigen – Zukunft gestalten

75 Jahre nach ihrer Gründung steht die GdP Hessen vor vielen neuen Herausforderungen:

Digitalisierung, gesellschaftlicher Wandel, steigende Anforderungen an die Sicherheitsbehörden und eine zunehmend kritische öffentliche Wahrnehmung der Polizei. Die GdP Hessen bleibt daher das, was sie immer war:

Eine kämpferische, unabhängige und solidarische Interessenvertretung. Ihr Credo gilt unverändert: Wir haben keine Lobby – unsere Lobby sind wir selbst.

Die Geschichte der GdP Hessen ist eine Geschichte des Engagements, der Auseinandersetzung und des Erfolgs. Sie zeigt, dass Fortschritt nicht geschenkt wird, sondern erkämpft werden muss.

Wer heute über die Zukunft der Polizei spricht, darf die Lehren der Vergangenheit nicht vergessen. Eine starke Polizei braucht eine starke Gewerkschaft.

Und eine starke Gewerkschaft lebt von der Haltung ihrer Mitglieder.

75 Jahre GdP Hessen sind deshalb nicht nur bloß ein Jubiläum – nein, sie sind ein Auftrag für die Zukunft. ■

Jens Mohrherr